

ARVENBÜELER POST

Zeitschrift für alle, die die Ruhe hören wollen



Vielleicht bekommt Amden-Arvenbüel schon bald einen Golfplatz. Dieser eignet sich ebenfalls hervorragend, um die Ruhe zu geniessen. Barbara Rüedi freut sich darauf aufzuzeigen, wo die eigenen Grenzen sind.

Editorial

Das geht nicht!“ ist eine Aussage, die man aus vieler Munde hört.

Liebe Gäste, wie fühlen Sie sich, wenn Ihnen jemand sagt: „das geht nicht!“? Ich weiss jeweils, dass dies die Grenzen meines Gegenübers sind und nicht meine. Jeder schafft sich selbst seine Grenzen. Für mich ist es äusserst wichtig, dass ich mich nicht in diese Grenzen drängen lasse. Wo wäre denn mein Golfprojekt, wenn ich von Anfang an gesagt hätte: „das geht nicht!“? Wir haben in nur einem Jahr geschaffen, wofür andere mit denselben Projekten drei bis vier Jahre brauchten. Ich habe mit Ämtern und Büros telefoniert, bei denen ich nicht einmal den Wortschatz kannte, um herauszufinden, was ich wissen musste oder um anzufragen, was ich brauchte. Trotzdem haben wir die Machbarkeitsstudie erarbeitet. Unser Anliegen, einen Golfplatz zu bauen, wurde von Gemeinde und Region gut geheissen und liegt bereits als Antrag beim Amt für Raumentwicklung und Geoinformation in St. Gallen. Ich wünsche mir, dass die Menschen mehr Optimismus zeigen und auch mal über ihre Schatten springen.

Herzlichst Ihre

Barbara Rüedi
barbara.ruedi@arvenbuel.ch

Den Tourismus stärken und Arbeitsplätze sichern

Golfplatz Amden-Arvenbüel – ein visionäres Projekt mit guten Chancen

Das Projekt Golfplatz Amden-Arvenbüel könnte die Zukunftssicherung im Tourismus bedeuten und damit verbunden die Existenz der jetzigen und zukünftigen Generationen.

Amden braucht dringend neuen Aufschwung, dies weiss man nicht nur im Tourismus. Durch die fehlenden Arbeitsplätze wurde Amden in den letzten Jahren mehr und mehr zu einem Schlafdorf. Ein Golfplatz in Amden bringt zusätzliche Arbeitsplätze und eine Infrastruktur sowohl für Gäste als auch für Einheimische.

Im Gespräch mit der „Arvenbüeler Post“ (AP) ist Barbara (BR) und André Rüedi (AR), Initianten dieses vielversprechenden Projektes.

AP: „André Rüedi, was hat Sie dazu bewogen, sich einem derartig grossen Projekt zu widmen?“

AR: „Seit mehr als 45 Jahren führe ich nun schon mit meiner Frau das Arvenbüel. Eine lange Zeit mit viel Veränderung, Hochs und Tiefs, guten und weniger guten Zeiten. Amden war einst eine beliebte Region für Feriengäste. Heute dominiert der Tagestourismus. Vielen Hotels und Pensionen hat dies Kopf und Kragen gekostet. Wir dürfen mit Stolz wachsende Umsätze im Restaurant verzeichnen, aber auch wir kämpfen um jede Übernachtung. Um dem entgegenzuwirken, haben wir die Vision Golfplatz Amden-Arvenbüel aufleben lassen und zu einem Projekt erarbeitet.“

AP: „Welche Vorteile hätte ein Golfplatz in Amden?“

BR: „Ein Golfplatz würde die



Von einem Golfplatz in Amden-Arvenbüel könnten alle profitieren. Der Tourismus von mehr Übernachtungen, die Ferienhäuser von Belegungen auch im Sommer, die Landbesitzer durch höhere Pachtzinse, die Bevölkerung von neuen Arbeitsplätzen, die Gemeinde von zusätzlichen Steuereinnahmen, das einheimische Gewerbe von zusätzlichen Kunden und Aufträgen und nicht zuletzt die Natur durch eine Aufwertung nach der 3/3-Regel.

Abwärts-Spirale stoppen und wieder aufwärts drehen lassen. Ein Golfplatz würde mit ca. 10 bis 15 neuen Arbeitsplätzen ein mittelgrosses Unternehmen, welches Steuern zahlt, für die Gemeinde bedeuten. Golfer sind auch Feriengäste. Dies würde wieder mehr Logiernächte in die Hotellerie aber auch in die Parahotellerie bringen. Wir haben hier oben rund 250 Ferienhäuser. Die meisten davon sind vielleicht eine oder zwei Wochen im Winter besetzt. Mehr Logiernächte bedeutet auch gleichzeitig mehr Geld, um die bestehende Infrastruktur zu erhalten. Durch einen florierenden Tourismus werden aber auch andere, zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Das einheimische Gewerbe würde genauso davon profitieren und somit nicht zuletzt auch die Bevölkerung. Wer weiss, was in 30 Jahren ist. Si-

cher ist aber, dass mit einem Golfplatz das Land dann nicht überbaut ist.

AP: „Ist denn der Golfer der richtige Gast für Amden?“

BR: „Und ob er das ist! Der Golfsport hat in den letzten Jahren eine totale Kehrtwendung gemacht. Golf ist zu einem Volkssport geworden. Natürlich gibt es immer noch die teuren Clubs. Das soll auch so sein, aber heutzutage ist Golf kein Sport mehr nur für die Reichen. Und abgesehen davon, fühlen sich auch die reichen Gäste in Amden wohl und bringen eine Wertschöpfung.“

AP: „Wie weit ist denn das Projekt schon fortgeschritten?“

AR: „Im Moment liegt es beim Kanton. Die Gemeinde sowie die Region haben dem Projekt zugestimmt und es für gut geheissen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir in Kürze grü-

nes Licht für den Richtplan erhalten. Sobald dann alle Landbesitzer den Vorvertrag unterzeichnet haben, ein paar sind schon eingegangen, werden die Umweltverträglichkeitsprüfung, die Detailplanung des Golfplatzarchitekten sowie die Umzonung in Auftrag gegeben.“

AP: „Welche Reaktionen hatten Sie seit der Bekanntmachung durch die Presse und das Fernsehen?“

BR: „Wir hatten viele sehr positive Reaktionen. Viele machen uns Mut und wünschen alles Gute, damit wir durchhalten. Einige haben sich auch schon als zukünftige Mitglieder zu erkennen gegeben und es sind sogar schon Finanzgeber auf uns zu gekommen. Einige Skeptiker haben sich bei uns direkt gemeldet. In einem offenen Gespräch haben wir die Hintergründe aufgezeigt und erklärt, wie es um Amden steht und warum wir dieses Projekt planen. Sogar diese Leute stehen jetzt hinter dem Projekt. Alles in allem waren die Reaktionen sehr erfreulich.“

AP: „Was passiert mit dem Wintertourismus?“

AR: „Unsere Wintersaison ist im allerbesten Fall drei Monate. In den kommenden Jahren wird es sicher nicht besser. Wir müssen also definitiv in den Sommer investieren. Aber auch wenn der Golfplatz steht, können trotzdem die Loipe oder die Kinderskischule betrieben werden. In einigen höher gelegenen Orten

Weiter auf Seite 2

In dieser Ausgabe finden Sie:

Seite 2

- Der Speer – Europas höchster Nagelfluh-Berg

Seite 3

- Alles was Sie nicht verpassen sollten: Anlässe und Angebote

Seite 4

- Biker-Büel: DER Töff-Treff
- Amden-Arvenbüel: 6. Etappenziel der 80. Tour de Suisse
- Hausrezept: Cazpacho

Wenn jemand sagt: „das geht nicht!“ denke daran: Das sind seine Grenzen - nicht Deine!

König der Voralpen, der Speergipfel liegt auf 1950 Meter über Meer

Der Speer – Europas höchster Nagelfluh-Berg

Er liegt im Kanton St. Gallen, nördlich des Walensees auf dem Gemeindegebiet von Amden, Nesslau, Ebnat-Kappel, Kaltbrunn und Schänis. Der Speer ist Teil der Appenzeller Alpen.

In Amden findet man nicht nur eine der bedeutendsten Hochmoorlandschaften der Ostschweiz, einer der höchsten Wasserfälle oder eines der grössten unterirdischen Flusssysteme, sondern auch den höchsten Nagelfluh-Berg Europas. Der Speer, König der Voralpen lässt sich in einer schönen Tageswanderung von verschiedenen Ausgangsorten erklimmen.

Als Nagelfluh werden die im nördlichen Alpenvorland vorkommenden, geologischen jungen Konglomerate bezeichnet. Zu finden sind diese in der Schweiz im unteren Toggenburg in den St. Galler Voralpen und auch im Napfbergland. Konglomerate findet man am gesamten Alpenrand sowie an den Flüssen des Alpenvorlandes.

Eine anspruchsvolle Wanderung

Als Variante lässt sich eine herrliche Wanderung ab Amden unternehmen. Um der anspruchsvollen Wanderung einen gemüt-



Nach dem steilen Aufstieg zum Gipfel des Speers auf 1950 m ü. M. wird man mit dem atemberaubenden Ausblick belohnt. Kombiniert man diese Wanderung mit einer Übernachtung im Hotel Arvenbüel, erwartet einen ein köstliches Abendessen und anschliessend eine Nacht in absoluter Stille. „Lauschen Sie! Hören Sie die Ruhe?“

lichen Start zu verleihen, wird empfohlen, der erste Teil der Strecke ab Amden Dorf mit der Sesselbahn Mattstock bis zur Walau zu fahren. Oben angekommen führt die Wanderung über die Alp Strichboden bis zur Hinteren Amdener Höhi. Hier geniesst man die herrliche Moorlandschaft mit den zahlreichen prächtigen Legföhren. (Wir haben in „Die Arvenbüeler

Post“ Ausgabe Nr. 45 darüber berichtet.) Der Weg führt westwärts auf der Nordseite des Mattstocks bis zur Alp Oberkäsern. Hier bietet sich Gelegenheit für eine Rast bei Annelise & Koni Jöhl, die Eltern vom Buschauffeur Koni. Sie freuen sich immer über einen Gruss vom Arvenbüel. Kühle Getränke aus dem Schneeloch sind da oben auf 1649 Meter etwas ganz Be-

sonderes und ihre feinen Meringue mit handgeschlagenem Rahm darf man sich nicht entgehen lassen. Auf der Speisekarte stehen aber auch Suppe & Schüblig oder Alpkäse von der Alp Oberbütz. Eine Stärkung wird sicher den bevorstehenden, steilen Aufstieg auf dem Zickzack-Weg bis zum markanten Gipfel auf 1950 m ü. M. erleichtern.

Schneeloch

Die herrliche Rundschau ist einmalig. Über die Schwyzer-, Glarner- und Bündner Alpen ja sogar bis weit in die Tiroler und Walliser Alpen hinein sind hunderte von Gipfeln zu sehen. Das Zürichsee- und Bodenseegebiet bilden einen schönen Gegensatz dazu. Dieser fantastische Blick entschädigt jede einzelne Schweißperle auf der fünf- bis sechs- stündigen Wanderung. Wer Glück hat, sieht vielleicht sogar einen Steinbock. Der Speerweg ist mit den GPS Daten hinterlegt. Laden Sie die App von „GPS Tracks“, so besteht die Möglichkeit, sich auf dem Weg zum höchsten Nagelfluh-Berg Europas begleiten zu las-

sen. Ausserdem vermittelt die beliebte Radiomoderatorin Kathrin Hönegger an 12 verschiedenen Stationen interessante Hintergrund - Informationen. Nach der Gipfelrast, für die man genügend Zeit einberechnen sollte, und dem Geniessen dieser atemberaubenden Aussicht führt der Rückweg wieder über die Alp Oberchäseren. Von da entweder in südwestlicher Richtung um das Mattstockmassiv herum, über die Alp Hintermatt und Richtung Aussichtspunkt Durschlegli oder über die Hintere Amdener Höhi auf dem Höhenweg Richtung Arvenbüel. Auf den über 100km markierten Wanderwegen auf „Ammler“ Boden laden verschiedene „Bergbeizlis“ ein zur Rast.



Konglomerat am Speer – der höchste Nagelfluh-Berg Europas thront mit seinen 1950 Metern über die St. Galler Voralpen und über das Linth Gebiet.

Feedback-Karte

Teilen Sie Ihre Gedanken zu der Gästezeitung mit uns und nehmen Sie gleichzeitig teil an der Verlosung für 2 Übernachtungen inkl. Halbpension

Ich finde, dass _____

Name und Adresse nicht vergessen und einsenden an die Redaktion:
„Die Arvenbüeler Post, Arvenbüelstr. 47, 8873 Amden

Vor- & Nachname: _____

Adresse, PLZ, Ort: _____

Impressum

Herausgeber: Hotel Arvenbüel
Arvenbüelstrasse 47, CH-8873 Amden
Tel. +41 (0)55 611 60 10

Redaktion: „Die Arvenbüeler Post“
Barbara Rüedi
Arvenbüelstrasse 47, CH-8873 Amden
Tel. +41 (0)55 611 60 10
barbara.ruedi@arvenbuel.ch
www.arvenbuel.ch

Auflage: 4'500 Exemplare
Erscheinung: 2x jährlich Sommer/Herbst und Winter
Druckerei: Rüesch Druck AG, Rheineck

Gratis-Abonnemente können direkt bei der Redaktion bestellt werden.

Fortsetzung von Seite 1

wird auf dem Golfplatz Langlauf gemacht. Der Winter wird aber in Zukunft eher ein „Nice-to-have“ sein, wenn er gut ist.“
AP: „Was würde für Sie in Zukunft ein Golfplatz bedeuten?“
BR: „Ein Architekten-Team hat vor einiger Zeit die Vergrößerung des Arvenbüels geplant. Hierbei sollen auch ein öffentlicher Wellnessbereich, weitere Räumlichkeiten für Seminar

und mehr Zimmer entstehen. Investoren, welchen das Projekt vorgestellt wurde, waren sehr interessiert. Leider scheiterte es immer an der fehlenden touristischen Infrastruktur. Mit einem Golfplatz steigt das Potential an Investoren für Amden. Die Vergrößerung des Hotels liesse sich dann wohl realisieren. Es bräuchte auch wieder zusätzliche Hotels und Pensionen. So

würde weiterer Mehrwert geschaffen. Die Zukunft in Amden sehe ich so. Ich hätte auch noch weitere Ideen, wie Amden selbstständig bleiben kann und an Attraktivität gewinnt.“

AP: „Gibt es noch eine zusätzliche Botschaft, die Sie den Lesern überbringen möchten?“

AR: „Wir brauchen alle Unterstützung, die wir bekommen können. Sobald die Verträge von den Landbesitzern unterschrieben sind, gründen wir eine IG. Melden Sie sich als IG-Mitglied, wenn Sie Clubmitglied werden wollen oder wenn Sie sich in irgendeiner Weise finanziell beteiligen möchten.“

AP: „Als letzte Frage, was würde es für Sie bedeuten, wenn das Projekt doch nicht realisiert werden kann?“

BR: „Das wäre sehr schade! Einen Plan B gibt es noch nicht. Klar ist aber, dass wir dann den Betrieb schliessen würden, denn wir hätten hier keine Existenz mehr. Aber das ist jetzt noch kein Thema. Wir wollen hier in Amden bleiben und glauben fest an den Golfplatz.“



Das Gebiet Chapf, Fürlegi, Hinterstock eignet sich hervorragend für einen 18-Loch Golfplatz. Der Golfplatzarchitekt Rossknecht hat bestätigt, dass er hier einen Golfplatz zeichnen kann. Unter den über 70 Plätzen, die er bereits realisiert hat, wird dieser einer der Schönsten. Alleine die Aussicht, die Natur und das Gelände machen ihn einzigartig.

Alles, was Sie nicht verpassen sollten...

Anlässe und Angebote

Sommer-Saison-Start

- ✓ ab 23. April 2016 sind wir gestärkt wieder für Sie da
- ✓ Montag Ruhetag ausser Pfingstmontag und 1. August

Biker-Büel – DER Töff-Treff im Arvenbüel

- ✓ Jeden Donnerstag von Mai bis Oktober, ab 18.00 Uhr
- ✓ draussen auf der Terrasse daher nur bei Biker-Wetter
- ✓ der legendäre, hausgemachte **Big-Büel-Burger** mit richtig viel Fleisch
- ✓ Musik und Grill

Kulinarische Wochen der Extraklasse

Das Verwöhn-Angebot für alle Liebhaber der besonders feinen Küche

- ✓ Begrüssungsdrink am Anreisetag
- ✓ 7 Übernachtungen in einem grossen Süd-Zimmer mit Balkon
- ✓ reichhaltiges Frühstücksbüffet mit 5 hausgemachten Broten
- ✓ täglich wechselndes, auserlesenes 5-Gang Gourmet Menü
- ✓ 1 Dinner im Gourmet-Restaurant Fischerstube in Weesen
- ✓ 1 geführte Wanderung mit einem ortskundigen Führer
- ✓ Saunabenützung
- ✓ CHF 1'149.00 pro Person im Doppelzimmer (CHF 1'303.00 im Einzel)
- ✓ mögliche Anreisedaten: 14. Mai / 18. Jun / 16. Jul / 13. Aug / 17. Sep '16

Blaskapelle Zimmerberg

- ✓ Sonntag, 12. Juni 2016, ab 14.30 Uhr
- ✓ Verschiebedatum Sonntag, 19. Juni 2016, ab 14.30 Uhr
- ✓ auf der sonnigen Terrasse mit atemberaubendem Panoramablick
- ✓ kein Eintritt – kein Konsumationszuschlag

6. Etappenziel der Tour de Suisse 2016

- ✓ Donnerstag, 16. Juni 2016
- ✓ sind Sie live dabei!
- ✓ erwartete Ankunft zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr
- ✓ direkt vor unserer Haustüre
- ✓ Etappenstart um 12.40 Uhr in Weesen
- ✓ ganzer Tag verschiedene Verpflegungsstände auf dem ganzen Areal

Ländler Nachmittag mit Martin Nauer

- ✓ Sonntag 10. Juli 2016, ab 14.30 Uhr
- ✓ Akkordeon-Duo Martin Nauer und Beni Böni
- ✓ Kein Eintritt – kein Konsumationszuschlag

Summer Night Party mit Pepi Hug und seiner "Firewall"

- ✓ Freitag, 29. Juli 2016, ab 20.00 Uhr – bei jeder Witterung
- ✓ die Band mit kompaktem und groooovigem Sound
- ✓ Rock, Rock n' Roll, Blues und Country
- ✓ Warme Küche ab 18.00 Uhr
- ✓ Eintritt CHF 15.00

1. August-Feier

- ✓ Montag, 1. August 2016, ab 18.30 Uhr
- ✓ Unterhaltung mit dem Echo vom Horben
- ✓ Grosses Büffet mit vielen knackigen, frischen Salaten
- ✓ Feine Braten vom Holzkohlengrill mit feinen Beilagen
- ✓ bei guter Witterung – Feuerwerk nach 22.00 Uhr
- ✓ CHF 56.00 pro Person à Discrétion

Platzkonzert der Musikgesellschaft Amden

- ✓ Sonntag, 28. August 2016, ab 14.00 Uhr
- ✓ auf unserer schönen Sonnenterrasse

Ziger Horns – Die Glarner Dixie-Band

- ✓ Freitag, 9. September 2016, ab 20.00 Uhr
- ✓ Mitreissender Dixieland, Swing, Evergreens und Blues
- ✓ bei gutem Wetter auf der schönen Terrasse – sonst drinnen
- ✓ Jacke einpacken nicht vergessen
- ✓ Eintritt CHF 15.00

Traditionelles Wildbüffet

- ✓ Samstag, 8. und 15. Oktober 2016, ab 18.30 Uhr
- ✓ Reichhaltiges Vorspeisenbüffet mit vielen hausgemachten Terrinen, Pasteten, Trockenfleisch und Carpaccio vom Wild, frische Salate
- ✓ Hauptspeisenbüffet mit allem was das wilde Herz begehrt
- ✓ Schlemmer-Dessertbüffet – nur hausgemachte Köstlichkeiten
- ✓ CHF 87.00 à Discrétion

Gepflegtes Metzgete Büffet

- ✓ Samstag, 5. November 2016, ab 12.00 Uhr und
- ✓ Samstag, 12. November 2016, ab 18.30 Uhr
- ✓ Abwechslungsreiches Vorspeisenbüffet mit grosser Vielfalt
- ✓ Hauptspeisenbüffet mit allem was das Herz an Währschaften begehrt
- ✓ Schlemmer-Dessertbüffet – nur hausgemachte Köstlichkeiten
- ✓ CHF 55.00 à Discrétion

WIR- Aktionen

- ✓ 100% WIR auf Hotelübernachtungen das ganze Jahr
- ✓ 100% WIR (exkl. MwSt.) auf den ganzen Betrag im November 2016 für Firmenevents und Weihnachtsessen ab 25 Personen

Saison-Ende / Öffnungszeiten im November

- ✓ bei gutem Wetter bis Ende November 2016 geöffnet
- ✓ Montag Ruhetag
- ✓ Dienstag bis Donnerstag und Sonntag bis 18.00 Uhr offen
- ✓ Freitag und Samstag auch abends geöffnet
- ✓ über die ganz genauen Öffnungszeiten informieren wir telefonisch
- ✓ für Gesellschaften täglich geöffnet
- ✓ Betriebsferien 28. November 2016 bis 16. Dezember 2016



Herbstlich bunt – Blick auf das traumhafte Panorama der Glarner und St. Galler Alpen. Direkt vor dem Hotel beginnt das grosse Wandergebiet. Über 100km markierte und gepflegte Wanderwege befinden sich auf gemeindeeigenem Boden. Wanderwege gibt es in allen Schwierigkeitsgraden und auch das Toggenburg ist gut erschlossen. Eine Wanderung an den Walensee lässt sich problemlos mit einer Schifffahrt kombinieren und das kühle Nass bringt immer eine Erfrischung.

Biker-Büel – DER Töff-Treff im Arvenbüel

Kein Donnerstag ohne ihn!

Begeistert! 250g Fleisch saftig gebraten, rassige Sauce, Cole-Slaw Salat, Tomaten, Gurken und Zwiebeln im feinen hausgebackenen Hamburger-Bun

Jeden Donnerstag von Mai bis Oktober findet bei Töff-Wetter im Arvenbüel das Biker-Büel statt. Extra dafür wurde der BIG-Büel-Burger kreiert. Schliesslich sollen die echten Biker-Kerle auch auf ihre Kosten kommen. Dass dieser Burger, wie alles andere bei Rüedi's, hausgemacht ist, versteht sich von selbst.



Der BIG-Büel-Burger wurde eigens für den Töff-Treff im Arvenbüel kreiert und er ist auch nur am Biker-Büel erhältlich. Mit viel Liebe wird er auf dem grossen Grill auf der Terrasse saftig gebraten und dann mit allen Zutaten belegt. Nach der kurvenreichen Fahrt genau das Richtige.

Darum wird er von vielen Gästen so „geliebt“ erzählt der Küchenchef Stefan Berger. Selbst der Patron André Rüedi, gönnt sich ab und zu einen „kleinen“ Burger zusammen mit den Töff-Fahrern. Viele von ihnen sind fast jedes Mal mit von der Partie. „Das ist einfach der beste Hamburger, den ich je gegessen habe“ schmatzt einer dieser Typen. Und am nächsten Tisch sitzen Amerikaner; Die müssen es ja wissen! „Never had such a good burger before“ verkündet John. Er ist geschäftlich in der Gegend und zufälligerweise im Arvenbüel zum Abendessen.

Nach Feierabend die Maschine für eine Spritztour starten, ist für alle Töff-Fahrer ein grosses Vergnügen. Die Tour sollte aber nicht zu lange dauern und trotzdem interessant sein. Dafür eignet sich die Strecke Weesen-Amden-Arvenbüel hervorragend. Auf der 8,2 km langen, gut ausgebauten Bergstrasse werden mehr als 800 Höhenmeter und zahlreiche Kurven geboten. „Selbstverständlich dürfen alle Gäste den Burger bestellen“ bestätigt Barbara Rüedi. Inzwischen ist der Burger so weit herum bekannt, dass viele Gäste wegen ihm hingehen. „Egal ob,

die Gäste zu Fuss, mit Bus, Auto oder mit ihrem Töff herfahren – wir freuen uns auf alle Gäste“ fährt die Geschäftsleiterin fort. Auf der Terrasse werden die runden Tische für die Biker reserviert. Dort lässt sich unter gleichgesinnten prima fachsimpeln. Die schönen Sonnenuntergänge laden zum Träumen ein und im Hintergrund untermalt Country Musik die schönen Abende musikalisch. Wer gerne kurzfristig über die Durchführung informiert werden möchte, hinterlässt bei der Chefin seine Handynummer und wird dann in die WhatsApp-Gruppe Biker-Büel im Arvenbüel aufgenommen.



Auf dem Parkplatz wird speziell für die Motorräder abgesperrt und die runden Tische sind für die Biker reserviert. Dort lässt sich unter gleichgesinnten fachsimpeln und den hausgemachten Hamburger geniessen.

Eine herausfordernde Strecke erwartet die Fahrer an der Berg- etappe der 80. Tour de Suisse

Amden-Arvenbüel im Mittelpunkt der 80. Tour de Suisse – 6. Etappenziel

Am 16. Juni, nach mehr als 150 km in den Beinen, gilt es die über 800 Höhenmeter bis ins Arvenbüel zu bewältigen

Vor 40 Jahren war die Tour de Suisse schon einmal in Amden zu Gast. Jetzt freut man sich, Ziel der 6. Etappe der diesjährigen Tour zu sein. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Es soll alles gut geplant sein.

Die Tour der 6. Etappe startet um 12.40 Uhr in Weesen. Sie führt anschliessend nach Pfäffikon am oberen Zürichsee. Von

dort über den Sattel ins Urnerland. Ab Altendorf geht's bergauf. Der Klausenpass mit seinen 1952 m ü. M. wird an diesem Tag der höchste Punkt sein. Nach rund 40 km Talfahrt führt die Tour durchs Glarnerland zurück nach Weesen. Der Bergpreis naht. Jetzt sind noch 8 km und 840 Höhenmeter zu bewältigen. Am Ziel wartet man gespannt auf die Rennfahrer. Auf dem ganzen Areal im Arvenbüel werden verschiedene Verpflegungsstände für das Wohl der Zuschauer sorgen. Obwohl man nicht genau sagen kann, wie viele Zuschauer die 6. Etappe besuchen werden, wird man gut vorbereitet sein. „Wir haben bereits mit den Lieferanten gespro-

chen und verschiedenes Festmaterial reserviert“ berichtet Barbara Rüedi. „Wir wollen gut vorbereitet sein, auch wenn wir keine Ahnung haben, was uns an diesem Tag erwartet“ fährt sie fort. „Es ist ein Grossanlass, der nicht mit unserem Alltag verglichen werden kann. Aber wir geben auf jeden Fall wir immer unser Bestes!“ Die Zufahrt an diesem Tag ist nur für Anwohner gestattet. Sobald die Fahrer in die Nähe kommen, wird die Strasse komplett gesperrt. Es empfiehlt sich also, frühzeitig den Weg ins Zielgelände anzugehen. Shuttlebusse werden den ganzen Tag für die Zuschauer unterwegs sein.



So könnte der Sprint ins Ziel am 16. Juni 2016 aussehen. Amden-Arvenbüel bereitet sich vor.

Hausrezept

In dieser Ausgabe:

Cazpacho (kalte Gemüsesuppe)



Die eiskalte Gemüsesuppe ist eine herrliche Erfrischung an heissen Sommertagen. Auf der Sonnenterrasse im Hotel Arvenbüel mit dem herrlichen Bergpanorama schmeckt sie besonders gut.

Zutaten:

200 g	Gurken
200 g	rote Peperoni
280 g	Tomaten
20 g	Zwiebeln
4 g	Knoblauch
12 g	weisses Paniermehl
3,5 dl	Essig
50 g	Mayonnaise
4 g	Salz
ca. 2 dl	Bouillon

Das Rezept ergibt ca. 1 Liter Suppe. Das entspricht etwa einer Vorspeise für 4 bis 6 Personen.

Zubereitung:

Das Gemüse waschen und rüsten. Alles in kleine Würfel schneiden. Alle Zutaten in eine Schüssel geben und mindestens 24 Stunden im Kühlschrank stehen lassen. Anschliessend mit einem Stabmixer alles gut pürieren. Jetzt die Suppe mit Salz und Pfeffer abschmecken. Nach Belieben können auch gartenfrische Kräuter benützt werden.

Servieren:

Die Suppe muss eiskalt serviert werden. Dazu empfiehlt sich, ebenfalls die Suppentassen oder Suppenteller früh genug kalt zu stellen.

Tipp!

Als Garnitur eignen sich zusätzliche Gemüsewürfelchen und knusprige Brotcroutons oder kleine feine Knoblauchtöstchen.

En Guete!

Gewinner der letzten Verlosung

Ein kurzes Feedback an die Redaktion der Arvenbüeler Post lohnt sich!

Es freut uns sehr, den Gutschein für zwei Übernachtungen inklusive Halbpension zu übersenden. Herzliche Gratulation an:

Frau Hanni K. und
Herr Willi K.
aus Untersiggenthal

Der Gutschein wird in den nächsten Tagen verschickt.